

Bemerkenswertes über Faltenwespen V (Diploptera, Hymenoptera)

Von Josef Gusenleitner

Die in diesem 5. Teil vorgelegten Ergebnisse meiner Untersuchungen über Faltenwespen danke ich vor allem der Hilfsbereitschaft, die mir von den Herren Dr. Y a r r o w und Mr. V a r d y bei meinen Studien, die ich im heurigen Jahr im Britischen Museum durchgeführt habe, zuteil wurde. Weiters danke ich den zuständigen Herren der Zoologischen Sammlungen des Bayerischen Staates (Direktor Dr. F o r s t e r, Dr. K ü h l h o r n, Dr. B a c h m a i e r und Herrn D i l l e r) für ihre Unterstützung, vor allem für die zur Verfügungstellung der Sammlungsobjekte. Es war mir möglich, durch diese Studien unter anderem auch offene Fragen des Catalogus Hymenopterum (Palaeartic Eumenidae) von J. van der V e c h t und F. S. J. F i s c h e r zu klären.

Die nachfolgende Aufzählung der Arten schließt sich an den Teil IV dieser Reihe (erschieden im „Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen“, Jg. 21, 1972, Nr. 4, 73—78) an.

39. *Alastor (Alastor) biegelebeni* Giord. Soika 1942

= *Alastor kühlhorni* Giord. Soika 1960 (syn. nov.)

Es war mir möglich, den Typus der Art *Alastor kühlhorni* (♀), die aus Tarsus (Kleinasien) beschrieben wurde, aus der Bayerischen Staatssammlung zu studieren, und ich konnte eindeutig die Artgleichheit mit der in der Türkei häufig vorkommenden Art *Alastor biegelebeni* feststellen. Charakteristisch ist bei *A. biegelebeni* gegenüber den anderen in diesem Gebiet vorkommenden *Alastor*-Arten der distal fast gerade abgeschnittene Clypeus. Auch in der Färbung und in der Skulptur stimmt der Typus von *A. kühlhorni* mit der Art *biegelebeni*, die bis nach Österreich vorkommt, überein.

40. *Alastor (Alastor) pentheri* Kohl 1905

= *Alastor korbi* Giord. Soika 1960 (syn. nov.)

Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr. F i s c h e r (Naturhistorisches Museum Wien) war es mir möglich, den Typus von *Alastor pentheri* (♂) mit dem in der Bayerischen Staatssammlung steckenden Typus von *Alastor korbi* (♀) zu vergleichen. Die Art *Alastor pentheri* wurde vom Erdschias-Dagh und *Alastor korbi* aus Konya, beide Fundorte in Zentralanatolien, beschrieben. Bei beiden Exemplaren ist das von B l ü t h g e n 1956 (Mitt. Zool. Mus. Berlin, 32, p. 125) für *Alastor pentheri* angegebene charakteristische Merkmal: „Schenkelringe III vergrößert und verbreitert, hinten der ganzen Länge nach scharfkantig komprimiert“, neben allen anderen Eigenheiten, wie Zeichnung, Punktierung, Ausbildung des Mittelsegmentes, Behaarung usw. deutlich zu erkennen.

41. *Alastorynerus ludendorffi* (Dusmet 1917) ssp. **rubescens** nov. ssp.

Durch Herrn Oberstudienrat H. W o l f (Plettenberg) habe ich von den Kanarischen Inseln u. a. drei Exemplare einer *Alastorynerus*-Art zur Determination erhalten. Die Tiere fallen sofort durch ihre roten

Zeichnungselemente, wie sie auch bei vielen anderen Eumeniden der Kanarischen Inseln charakteristisch sind, auf und unterscheiden sich so sofort von allen drei bisher bekannten Arten. Von *A. microdynerus* (D. T.) und *A. perezi* (Berland), die mir in natura bekannt sind, unterscheidet sich diese Art aus den Kanarischen Inseln in wesentlichen Punkten. Ich stelle daher vorläufig diese Exemplare als Subspezies zu der in Nordafrika vorkommenden Art *A. ludendorffi*, wobei später zu klären wäre, ob es sich bei der kanarischen Population vielleicht doch um eine eigene Art handelt.

Holotypus: ♀ Gran Canaria, San Augustin, 27. 3.—8. 4. 1970, leg. H. Wolf, in coll. Gusenleitner.

Paratypen: 2 ♀♀ mit gleichen Funddaten wie Holotypus in coll. H. Wolf.

Bei schwarzer Grundfarbe sind rot gefärbt: seitlich verschmälerte und abgekürzte Binden auf den Tergiten 1 und 2 und Beine ab Schenkelspitzen (mit auf der Oberseite gebräunten Tarsen).

Die Seitenecken des Pronotums sind leicht zahnförmig ausgezogen (wie auch Giordani-Soika 1957: Boll. Mus. Civ. Venezia X, p. 157 für *A. ludendorffi* angibt).

Während bei den Arten *A. microdynerus* und *A. perezi* auf dem Thorax die grobe Punktierung viel weniger dicht ist und die Punktzwischenräume teilweise glänzend und glatt sind, ist bei den kanarischen Tieren die grobe Punktierung und die Punktulierung viel dichter, so daß der Thorax dort schon ohne Mikroskop wesentlich matter erscheint. Die Parapsidenfurchen sind vom Schildchen weg deutlich entwickelt, erreichen jedoch nicht das Pronotum. Die Makro- und Mikropunktierung auf den Tergiten ist nicht deutlich getrennt.

Länge: 8 mm.

42. *Leptochilus* (*Neoleptochilus*) *hina* (Dover 1925)
= *Odynerus hina* Dover (**stat. nov.**)

Diese Art, deren Typus (♂) sich im Britischen Museum (Nr. 18.1039) befindet, kommt in der Ausbildung des eingedrückten Endsaumes des 2. Tergites der Art *Leptochilus membranaceus* (Morawitz) nahe.

43. *Leptochilus* (*Neoleptochilus*) *radoszowskii* (André 1884)

Dem Typus, den ich durch die Hilfsbereitschaft von Herrn Dr. Königsmann aus der Sammlung des Museums Berlin sehen konnte, fehlt leider der Kopf. Die Art ist in die Untergattung *Neoleptochilus* einzuordnen.

44. *Leptochilus* (*Sarochilus*) *genalis* (Giordani-Soika 1941)

Im Catalogus Hymenopterum ist diese Art in die Untergattung *Lionontulus* Blüthg. eingeordnet.

45. *Leptochilus* (*Sarochilus*) *praestans* (Giordani-Soika 1970)

Ich habe auf die Zugehörigkeit dieser Art zum Subgenus *Sarochilus* Gus. bereits in der Veröffentlichung über Faltenwespen Israels hingewiesen.

46. *Leptochilus* (*Sarochilus*) *ibizanus* (Schulthess 1934)

Auch diese Art ist in die Untergattung *Sarochilus* einzureihen.

47. *Euodynerus* (*Euodynerus*) *segregatus* (Nurse 1903)
= *Odynerus segregatus* Nurse (**stat. nov.**)

Der aus Deesa stammende Typus (♀) dieser Art, der sich in der Typensammlung des Britischen Museums befindet, ist durch die stark verlängerten Tegulae und den fast gerade abgeschnittenen gläsern durchscheinenden distalen Rand des Clypeus ausgezeichnet. Bei dunkler Grundfarbe sind neben vielen hellen Zeichnungselementen das Mittelsegment, die Pleuren teilweise, das 1. Hinterleibsegment und soweit nicht hell gezeichnet, die Beine rot gefärbt.

48. **Ancistrocerus hirsutus** (Meade-Waldo 1910)

= *Odynerus hirsutus* M. W. (stat. nov.)

Infolge der langen Behaarung dieser Art, dessen Typus sich im Britischen Museum befindet (Nr. 18.319), ist die Querkante auf dem ersten Tergit nur sehr schwer zu erkennen. Dies trifft durch die Stellung des Hinterleibes besonders beim Typus zu. Diese Art ist nach der Form des 2. Sternites in die *scoticus*-Gruppe einzureihen.

49. **Ancistrocerus hirsutus** (Meade-Waldo 1910)

= *Ancistrocerus hypodynericolor* Giord. Soika 1966 (syn. nov.)

Bei der Beschreibung von *A. hypodynericolor* schließt Dr. Giordani-Soika folgenden Satz an: „Per l'aspetto generale a la colorazione può venir confuso a prima vista con l'*Odynerus hirsutus* M. W. ma questa specie non è un *Ancistrocerus* ed ha il II sternite molto sporgente alla base“. Ich habe bereits bei Nr. 47 erwähnt, daß die Querkante des 1. Tergites nur bei bestimmten Lichtverhältnissen sichtbar ist. Giordani-Soika dürfte bei der Beschreibung von *A. hypodynericolor* dieses Merkmal auch übersehen haben. Ein Vergleich von Paratypen letztgenannter Art, die sich ebenfalls im Britischen Museum befinden, mit dem Typus von *Odynerus hirsutus* bestätigte die Artgleichheit.

50. **Ancistrocerus gazella** (Panzer 1798)

In Ergänzung zu der bisher bekannten weiten Verbreitung dieser Art, die bis nach Nordafrika reicht (ich habe z. B. viele Exemplare aus Marokko gesehen), möchte ich hier einen interessanten Fund, welchen Herr Dr. J. Klimesch in Puerto Cruz, Teneriffa (Kanarische Inseln), 11. 5. 1972, ♂, tätigt, mitteilen.

51. **Eumenes comberi** Dover 1925

= *Eumenes miranda* Kostylev 1940 (syn. nov.)

Der Typus dieser auffallenden Art *Eumenes comberi* Dover (Typensammlung des Britischen Museums Nr. 18.134) stimmt mit der Beschreibung von *E. Miranda*, wie sie Kostylev angibt, überein. In meiner in Venedig erscheinenden Arbeit „Übersicht über die derzeit bekannten westpaläarktischen Arten der Gattung *Eumenes* Latr. 1802“ ist diese Art noch unter „*Eumenes mirandus* Kost.“ angeführt.

52. **Psiliglossa algeriensis** E. Saunders 1905

Die meines Wissens bisher nur aus Algerien (loc. typ.) und Lybien bekannte Art wurde mir nun von Herrn F. Ressler (Purgstall, Niederösterreich) aus dem Iran, 65 km nördlich Bandar Abbas, 30. 3. und 4. 4. 1972 in 2 Männchen vorgelegt. Die Punktierung und die Form des Clypeus variieren bei dieser Art sehr stark.

Anschrift des Verfassers:

Dr. J. Gusenleitner, Landw.-chem. Bundesversuchsanstalt Linz A-4020 Linz, Wieneringerstr. 8, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: [Bemerkenswertes über Faltenwespen V. \(Diploptera, Hym.\)
118-120](#)